

INHALTSVERZEICHNIS

Einleitung	1
-------------------------	---

KAPITEL I: DISZIPLINIERUNG DER FISKALPOLITIK IN DER EUROPÄISCHEN WÄHRUNGSUNION

1.1 Problemstellung	5
1.2 Marktdisziplinierung und Realität in der Europäischen Währungsunion	9
1.2.1 Staatsverschuldung, Solvenzproblem und Kreditausfallrisiko	9
1.2.2 Der Markt für staatliche Kredite in einer neoklassischen Welt	13
1.2.2.1 Neoklassischer Kreditmarkt, Solvenzbedingung und sichere Erwartungen	13
1.2.2.2 Das Kreditangebot bei Unsicherheit	14
1.2.2.3 Die Kreditnachfrage	17
1.2.3 Der Markt für staatliche Kredite aus Sicht der Informationsökonomie	18
1.2.3.1 Motivation und Einordnung des Modellzusammenhangs	18
1.2.3.2 Das Kreditmarktmodell bei staatlichem moral hazard Verhalten	20
1.2.3.2.1 Kreditangebot bei Sicherheit	20
1.2.3.2.2 Kreditangebot bei Unsicherheit	23
EXKURS: Herleitung der Kreditangebotskurve bei Gleichverteilung	27
1.2.3.2.3 Kreditnachfrage und Marktgleichgewicht	29

1.2.3.3	Das Modell von <i>Jaffee/Russell</i> : moral hazard und adverse selection bei asymmetrischer Informationsverteilung	33
1.2.3.3.1	Einordnung des Modells	33
1.2.3.3.2	Die Kreditnachfrage	34
1.2.3.3.3	Das Kreditangebot	38
1.2.3.3.4	Marktgleichgewicht und Modellauswertung	38
1.2.4	Modelltheorie und Realität in der Europäischen Währungsunion	41
1.2.4.1	Die Situation in der Europäischen Währungsunion und das neoklassische Modell	42
1.2.4.1.1	Das Problem unvollkommener Information	43
1.2.4.1.2	Staatliche Defizitpolitik: die polit-ökonomische Sichtweise	45
1.2.4.2	Der informationsökonomische Ansatz: Disziplinierung staatlicher Fiskalpolitik durch Mengenerationierung	49
1.3	Das „bail-out“-Problem in der Europäischen Währungsunion	51
1.3.1	Gemeinschaftshilfe und Glaubwürdigkeit	51
1.3.2	Bail-out bei sicheren Erwartungen	52
1.3.3	Bail-out bei Unsicherheit	54
1.3.4	Die Situation in der Europäischen Währungsunion	57
1.4	Fazit: Möglichkeiten der Marktdisziplinierung versus fiskalpolitische Regeln in der Europäischen Währungsunion	60

KAPITEL II: DEFIZITE, TRANSFERS UND FISKALPOLITISCHE ANREIZPROBLEME IN EINER SOLIDARISCHEN EUROPÄISCHEN WÄHRUNGSUNION

2.1	Problemstellung	67
2.2	Die Europäische Union als Solidargemeinschaft	68
2.2.1	Die institutionelle Ausgestaltung des Solidaritätsprinzips im Vertrag über die Europäische Union	68
2.2.2	Ökonomische Einordnung des Solidaritätsprinzips	70
2.3	Defizite und Transfers in einer solidarischen Währungsunion	73
2.3.1	Fragestellung	73
2.3.2	Defizitwahl und Transfers als spieltheoretisches Problem	74
2.3.3	Das Modell bei nicht-kooperativer Defizitwahl	79
2.3.3.1	Zielfunktionen und Nash-Gleichgewicht	79
2.3.3.2	Verschuldungsanreize bei identischer Defizitpräferenz	82
2.3.3.3	Transfers und Verschuldungsanreize bei unterschiedlicher Defizitpräferenz	84
2.3.4	Zwischenfazit: Verschuldungsanreize in der Europäischen Währungsunion	88
2.3.5	Kooperative Defizitwahl und Effizienzeigenschaften	90

2.3.6 Defizite, Kooperation und Reputation in einem dynamischen Spiel	94
2.3.6.1 Fragestellung	94
2.3.6.2 Das wiederholte Defizitspiel bei unendlichem Zeithorizont	96
2.3.6.3 Kooperation und Reputation bei endlichem Zeithorizont	103
2.4 Zusammenfassung und Fazit	109
Anhang I: Herleitung der Maximallinie	111
Anhang II: Der politische Sanktionsmechanismus im EGV	114
LITERATURVERZEICHNIS	117